

Software Asset Management an der Technischen Universität Darmstadt

10. AdminDay | 06.11.2020

Dr. Oliver Schmid, Dr. Francesco Novelli, Izabela Feuchter



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Agenda

1. Software Asset Management (SAM)

2. Lizenzen und Inventarisierung

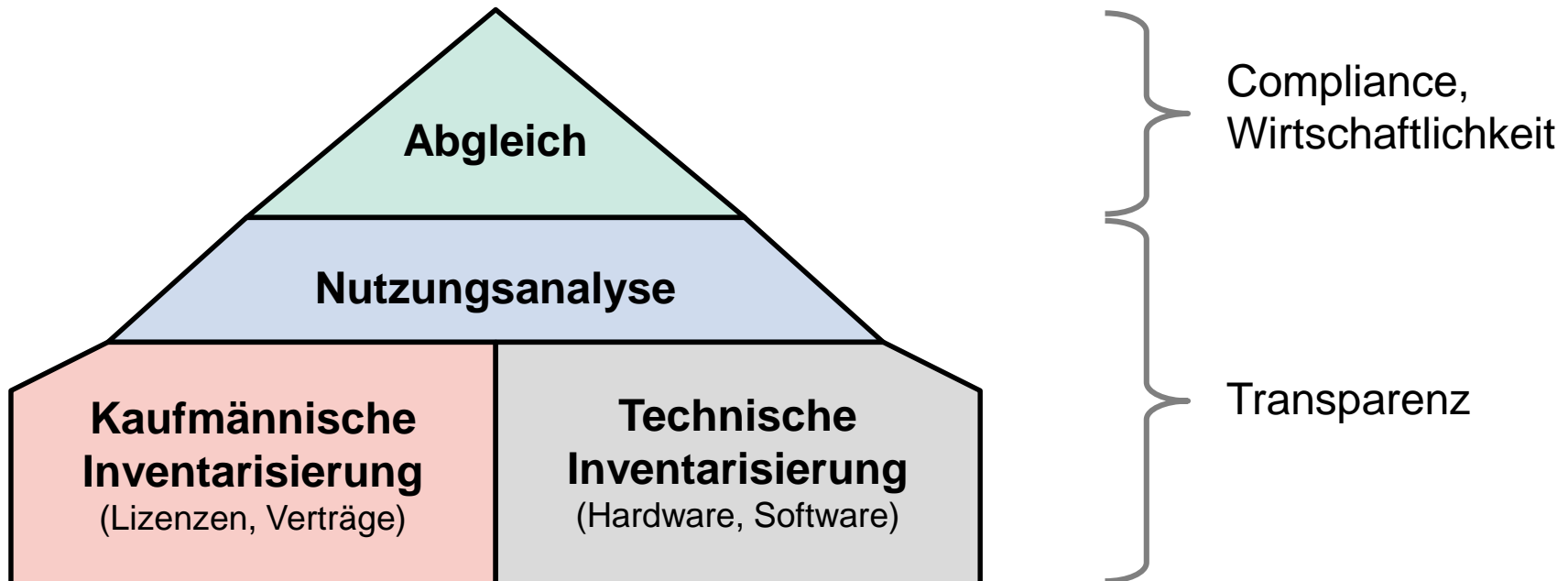
3. SAM-Konzept an der TU Darmstadt

4. Ausblick

Software Asset Management (SAM)

Softwarebestandsmanagement ist „die effektive Verwaltung, Kontrolle und Schutz von Softwarebeständen innerhalb eines Unternehmens.“ (ISO-Standard 19770-1)

SAM besteht aus organisatorischen und technischen Lösungen um Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Compliance in Bezug auf Software zu erreichen:



- Projekt des Präsidiums am HRZ zur Einführung eines Software Asset Managements an der TU Darmstadt
- SAM-Konzept wurde vom Landesrechnungshof gefordert
- Ziele
 - Compliance
 - Wirtschaftlichkeit
- Ziel und Instrument
 - Transparenz

Compliance und Audits

- Compliance = Einhaltung der Lizenzbedingungen
- Lizenzgeber haben das Recht, die lizenzkonforme Nutzung ihrer Software zu überprüfen
 - ... und tun dies auch!
- Mehrere Hochschulen in Deutschland wurden bereits von einzelnen Herstellern auditiert
 - Microsoft, SuSE, Veritas (NetBackup), ...
 - Micro Focus (früher Novell) hat die TU Darmstadt wiederholt überprüft
 - Teilweise ändern sich die Rechte-Inhaber

Wirtschaftlichkeit durch Campusverträge

- Datenanalyse-Software „Origin“
 - Seit 2007 im Schnitt ca. 4.200 € pro Jahr an der TU investiert
 - Unkoordiniert: 67 Nutzende aus 26 Organisationseinheiten
 - Campuslizenz: 463 gemeldete Nutzende aus 25 FGen in 3 FBen
 - Maximal 5.000 Nutzende inkl. Studierende möglich
- Status Quo bis Sommer 2020 vs. Campuslizenz

	Unkoordiniert	Campuslizenz*
Kosten pro Jahr insgesamt	ca. 4.200 €	8.978 €
Nutzende (maximal)	67	463 (5.000)
Kosten pro Nutzenden	ca. 63 €	19,40 €

* Laufzeit unbegrenzt, 1 Jahr Wartung, Preis für 4 Jahre gerechnet (Einzelplatz: 1.300 €)

Agenda

1. Software Asset Management (SAM)

2. Lizenzen und Inventarisierung

3. SAM-Konzept an der TU Darmstadt

4. Ausblick

- Eine *Software* ist das geistige Eigentum der Person oder Organisation, die sie entwickelt hat oder die Rechte daran erworben hat
- Eine *Softwarelizenz* ist das Recht zur Nutzung einer Software
 - Erlaubt ist nur, was ausdrücklich in Lizenzbedingungen steht
 - Wir kaufen keine Software, sondern Softwarelizenzen
 - Ökonomisch betrachtet sind Softwarelizenzen immaterielle Wirtschaftsgüter (Anlagevermögen)

- Unterlizenzierung
 - Lizenzgeber dürfen lizenzkonforme Nutzung überprüfen
 - Kann juristische Konsequenzen haben
- Überlizenzierung
 - Kann wirtschaftliche Konsequenzen haben
 - Kann aber auch sinnvoll sein, z.B. bei Staffelpreisen
- Unter- und Überlizenzierung mit nur einem Produkt möglich
 - z.B. Kauf von Home-Lizenzen und Installation der Business-Version

Unter- und Überlizenzierung

- Ursachen für Unterlizenzierung
 - Mangelnde Übersicht (durch fehlende Dokumentation)
 - Mangelnde Koordination und Kommunikation innerhalb einer Admin-Gruppe
 - Vorsatz
 - Unterlizenzierung wird mit Cloud-Lösungen erheblich „erschwert“
- Ursachen für Überlizenzierung
 - Mangelnde Übersicht (durch fehlende Dokumentation)
 - Viele Kleinverträge verhindern die Wirtschaftlichkeit
 - Kommunikation hilft dabei, Geld zu sparen

Aktuelle Trends bei Software-Lizenzen

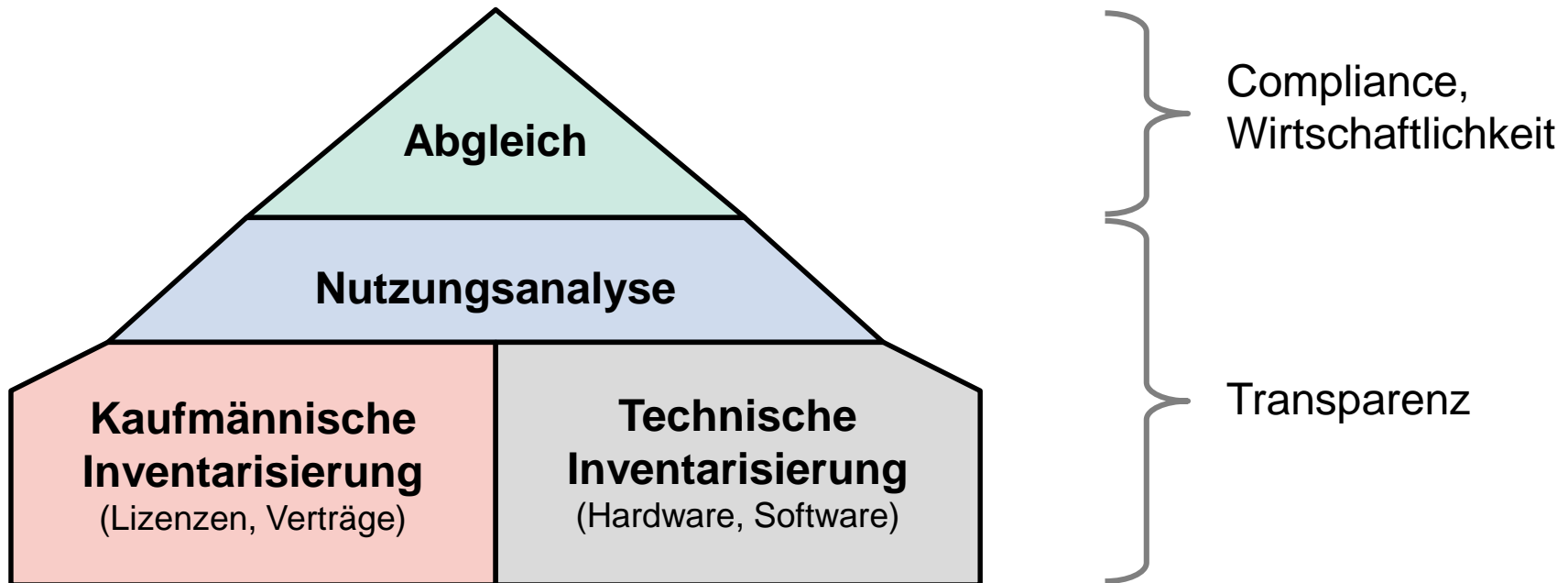
- Trend von Kauf- zu Mietlizenzen
 - Problem: Einsatz über langen Zeitraum nicht mehr zu fixen Kosten möglich
- Trend von On-Premise- zu SaaS/Cloud-Lösungen
 - Problem: Datenschutz
 - Konsequenz: Weniger Möglichkeiten zur Unterlizenzierung, wohl aber zur Falsch-/Überlizenzierung

- 1. Schritt: Alle Inventare in Datenbank, da Lizenznehmer auskunftspflichtig sind
- Kaufmännische Inventarisierung
 - Welche Lizenzen (=Nutzungsrechte) sind vorhanden?
 - Vertragsinventar: Hersteller, Vertragslaufzeit, etc.
 - Lizenzinventar: Produktbezeichnung, -version, Anzahl Lizenzen, etc.
 - Vorgehensweise
 - Manuelle Erstellung des Vertrags- und Lizenzinventars
 - Digitalisierung analoger Unterlagen
 - Evtl. Connector- oder Import-Funktionen aus Portal eines Vertriebshändlers

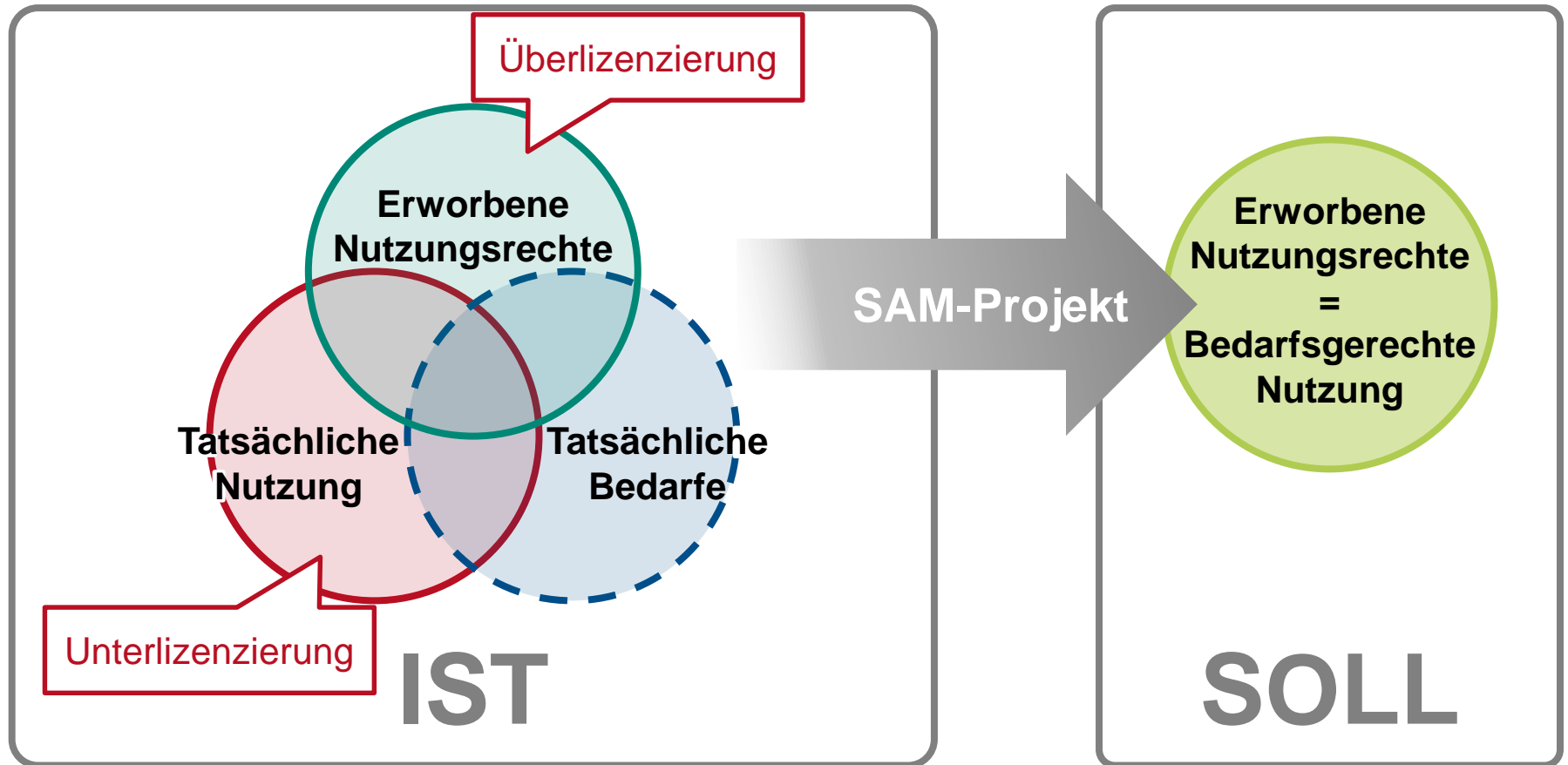
- Technische Inventarisierung
 - Welche Software ist wo bzw. wie oft installiert?
 - Softwareinventar
 - Hardwareinventar
 - Vorgehensweise
 - Teilweise automatisierte Erstellung des Softwareinventars mittels Agenten
 - Teilweise manuelle Erstellung des SW-Inventars
 - Z.B. bei Geräten ohne Netzwerkanschluss
- 2. Schritt: Abgleich der Inventare

SAM – Definition und Ziele (Wdh.)

SAM besteht aus organisatorischen und technischen Lösungen, um Transparenz, Wirtschaftlichkeit und Compliance in Bezug auf Software-Lizenzen zu erreichen:



SAM – Definition und Ziele



Agenda

1. Software Asset Management (SAM)

2. Lizenzen und Inventarisierung

3. SAM-Konzept an der TU Darmstadt

4. Ausblick

SAM-Konzept an der TU Darmstadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- SAM-Team entwickelt Konzept für die TU Darmstadt
 - Entwicklung erfolgt in Absprache mit dem Präsidium
 - Einführung von Richtlinien, Prozessen und Verfahren
 - ISO 19770-1 dient als Rahmen für Prozesskatalog
 - Rollen werden definiert und zugewiesen
 - SAM-Verantwortliche werden bestimmt
 - Etablierung eines Kommunikationskonzepts
 - Einführung eines SAM-Tools

SAM-Verantwortliche

- Jede Organisationseinheit der obersten Ebene der TU
 - bestimmt eine dezentrale SAM-verantwortliche Person
 - Fachbereiche, Dezernate, zentrale Einrichtungen
- Hierarchische Strukturen innerhalb der Organisationseinheit ist deren Entscheidung
- Ziel: SAM-Verantwortliche beschaffen und dokumentieren Lizenzen und erstellen Inventare

- Kommunikation ist wichtiger Teil des SAM-Konzepts
 - Schulungen und Workshops als Teil des SAM-Konzepts
 - Themen: Lizenzrecht, Nutzung von Spider, etc.
 - SAM-Webseiten für Admins auf Softwareseiten-Bereich des HRZ
 - Mailingliste softwaremanagement@lists.tu-darmstadt.de
 - SAM-Team erreichbar unter software@hrz.tu-darmstadt.de
 - Dezentrale SAM-Verantwortliche werden Ansprechpartner für ihre Organisationseinheit(en) sein

SAM-Tool Spider

- Erlaubt hierarchische Nutzerstruktur für (de-)zentrale Inventarisierung durch die SAM-Verantwortlichen und zentrale Bilanzerstellung
- Verfügt über Agenten und große Software-Datenbank
- Wurde seit 2012 in Kooperation mit Hochschulen an Bedürfnisse angepasst
- Nutzung in Gießen und Frankfurt
- Beschaffung der Campuslizenz im Okt./Nov. 2020

Agenda

1. Software Asset Management (SAM)

2. Lizenzen und Inventarisierung

3. SAM-Konzept an der TU Darmstadt

4. Ausblick

SAM-Einführung an der TU Darmstadt



Einführung in drei Phasen

1. Phase: HRZ und gemanagte Geräte (APB)
2. Phase: Pilotgruppe (ausgewählte Organisationseinheiten der TU)
3. Phase: Ausrollen im Campus

Aufgaben für die SAM-Verantwortlichen

- Aktuelle Aufgaben
 - Lizenz-Dokumente (Rechnungen etc.) sammeln
 - Lizenz-Historie muss vollständig sein
 - Wichtig: Bei Aktenaussonderung auf noch benötigte Lizenzen achten
 - Windows 95-Lizenz durch Updates Basis für Windows 10-Nutzung
- Kommende Aufgabe
 - Dokumentation von Lizenzen und technischen Inventaren in SAM-Tool
 - Spider als zentrale Software zur Dokumentation
- Ziel: SAM-Verantwortliche beschaffen und dokumentieren
Lizenzen und erstellen Inventare

SAM-Team im Software-Team

- Dr. Oliver Schmid
 - SAM-Projektleiter + Mitglied im Datenschutz-Team
- Dr. Francesco Novelli
 - Softwarelizenzmanager
- Izabela Feuchter
 - SAM-Projektleiterin

E-Mail: software@hrz.tu-darmstadt.de

SAM-Team im Software-Team



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit